

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und kultuspolitischen
Sprechers**

Stefan Politze, MdL

zu TOP Nr. 5

Erste Beratung
**Entwurf eines Gesetzes zur Neugestaltung des
niedersächsischen Rechts der Tageseinrichtungen
für Kinder und der Kindertagespflege**

Gesetzentwurf der Landesregierung - Drs. 18/8713

während der Plenarsitzung vom 16.03.2021
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Im Vorfeld der heutigen Debatte habe ich mir die Frage gestellt, was mein Geschätzter Kollege Uwe Santjer, der ja ein ausgewiesener Kita-Fachmann ist, heute sagen würde.

Ich glaube nicht, dass er weinen würde, sondern dass er uns heute von dem Dreiklang für Kitas berichten würde, den er als Fachmann empfiehlt.

Der erste Punkt in dem Dreiklang ist: Jedem Kind ein Platz. Was haben wir gemacht? Zwischen 2015 und 2020 - das hat der Minister gerade schon gesagt - sind über 40.000 zusätzliche Plätze entstanden. Aktuell werden die Plätze mit 94 Millionen Euro weitergefördert, sodass der Ausbau ungebremst voranschreitet, obwohl wir uns vor acht Jahren mit den Wohlfahrtsverbänden einig gewesen sind: Der Platzausbau ist gedeckelt. Und jetzt investieren wir in Qualität. Genau deswegen sind wir damals in die „dritte Kraft“ eingestiegen, liebe Kollegin Julia Hamburg.

Aber der Platzausbau ist weiter vorangeschritten, weil wir dankenswerterweise mehr Kinder in diesem Land haben.

Damit ist auch ein Fachkräfteausbau einhergegangen. Es sind über 14.000 Fachkräfte mehr im System, die wir aber auch brauchen, um den Platzausbau abzudecken, meine sehr geehrten Damen und Herren. Auch das gehört zur Wahrheit!

Der zweite Punkt in dem Dreiklang ist die Beitrags-freiheit, die von der Opposition ganz nonchalant abgetan wird. Wir haben dieses Versprechen eingelöst. In der höchsten Beitragsstaffel sind pro Familie Entlastungen bis zu 4.000 Euro jährlich geflossen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Ich finde, es ist eine richtige Entscheidung gewesen, Familien an dieser Stelle zu entlasten.

Der dritte Punkt im Dreiklang ist: Fachkräftegewinnung, jede Stelle besetzen. Auch das haben wir gemacht. Beim Ausbau der vorschulischen Plätze hat es eine deutliche Steigerung 12.000 auf 17.000 gegeben. Ausbau der begleitenden Ausbildung, nicht zu vergessen die Einführung der Schulgeldfreiheit, das wird von niemandem mehr erwähnt. Und ich weise noch einmal darauf hin, dass es seit dem Jahr 2020 eine Finanzhilfe in Höhe von 100 Prozent für die dritte Kraft gibt. Auch in diesem Punkt haben wir also deutliche Qualitätsstandards gesetzt, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Aber: Kinder haben auch Rechte, das gehört auch dazu. Kinder haben ein Recht auf einen Kita- und einen Krippenplatz. Dem sind wir mit dem Platz-ausbau gefolgt. Kinder haben auch dann ein Recht auf Kita, wenn die Eltern sich das nicht leisten können. Deswegen gibt es die Beitragsfreiheit. Spielen Sie diese Interessen nicht aus, meine sehr geehrten Damen und Herren, das ist eine Unverschämtheit!

Kinder haben ein Recht auf gut ausgebildete Fachkräfte. Deswegen haben wir die vorschulische Ausbildung und ebenfalls die berufsbegleitende Ausbildung gestärkt, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Kinder haben auch ein Recht auf Multiprofessionalität. Genau das steht in diesem Gesetz auch drin, wir öffnen es für andere Fachgruppen, und zwar sehr deutlich. Das hat auch etwas mit Inklusion zu tun. Auch das wird nicht bestritten: Inklusion gehört in Kita, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Kinder haben aber auch ein Recht auf Fachkräfte mit Zeit - Fachkräfte wie die dritten Kräfte in den Krippen. Deswegen haben wir die QuiK-Mittel verstetigt. Beim Thema Sprache haben wir deutlich ausgebaut. Im Gute-KiTa-Gesetz und der Richtlinie - das hat der Minister gerade benannt - ist mit den 360 Millionen Euro eindeutig Geld für Qualität vorgesehen. Aber wir brauchen einen verbindlichen Stufenplan für die dritte Fachkraft in Kitas.

Und diesen Stufenplan werden wir Ihnen vorlegen. Heute ist die Einbringung, aber nicht die Verabschiedung des Kita-Gesetzes, meine sehr geehrten Damen und Herren, und wir werden das im Ausschuss zu beraten haben.

Der muss aber bitteschön an die Lebensrealität und die Realität in diesem Land, die Sie als Opposition gerne immer ausblenden, angepasst sein! Was machen wir denn, wenn wir nicht genügend Fachkräfte haben, die wir in die Kitas geben können? Schreiben wir das ins Gesetz, um kalkulierten Rechtsbruch zu begehen? Oder zeigen wir mit einem Stufenplan einen Pfad auf? Dazu gehört ein Gute-KiTa-Gesetz, das fortführt wird, meine sehr geehrten Damen und Herren, und es gehört Mut dazu, dies zu entscheiden. Diesen Mut werden wir als Regierungskoalition haben, meine sehr geehrten Damen und Herren. Die Antworten werden wir dann in einem Entschließungsantrag finden.

Wenn ich dann auf heute und auf die Demo da draußen schaue: Herr Försterling spielt - auch in seinem RTL-Interview - aus, Beitragsfreiheit sei ganz schön, aber das Geld käme ja nicht bei den Kindern in den Kitas an, es müsste bei den Kleinsten ankommen. - Er spricht von einer Absenkung der Standards in diesem Gesetz, was ich schon abenteuerlich finde. Aber eine Unverschämtheit ist es gewesen, Frau Hamburg, dass Sie sich da draußen hingestellt und den Ministerpräsidenten der Lüge bezichtigt haben.

Sie haben gesagt, der Ministerpräsident habe Sie bezüglich der Beitragsfreiheit und den damit verbundenen Aufwüchsen durch das Gute-KiTa-Gesetz belogen. Es ist eine Unverschämtheit zu negieren, dass diese Landesregierung in Qualität investiert hat und das Wort „Lüge“ da draußen zu benutzen!

Ich will Ihnen noch einmal deutlich sagen, dass Qualitätsbestandteile in diesem Gesetz stecken: verbindliche Qualitätsstandards für die Kindertagespflege, nach langer Zeit eine Festlegung der Mindestbetreuungszeit für Hortgruppen, eine Erleichterung des Berufszugangs für Kindheitspädagogen, Heilpädagogen und Sozialpädagogen, personelle Mindestausstattung in Gruppen, Jahreswochenstundenpauschale und die Aufnahme der Regelungen zum „Kooperativen Hort“. Wenn Sie das nicht als Qualität bezeichnen, kann ich Ihnen an dieser Stelle leider nicht mehr helfen.

Ich freue mich gleichwohl auf die Beratung im Ausschuss, und wir werden sehr intensiv darüber diskutieren, was Ihre Konzepte sind - bei einem Fachkräftemangel die dritte Kraft sofort einzuführen oder unseren Stufenplan am Ende mitzugehen - und wie Ihre Vorschläge für die finanzielle Ausstattung lauten. Denn es gehört auch dazu, dass das Land das Ganze durchgängig finanzieren muss, meine sehr geehrten Damen und Herren. Und da sind Sie alle Antworten schuldig geblieben.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.